ST. GEORGIUS SCHÜTZENVEREIN

SCHÜTZENFEST 1969

ST. GEORGIUS-
SCHÜTZENVEREIN

Einladung

zum

SCHÜTZENFEST

am 23. 24. und 25. August
und am 30. und 31. August 1969

Vorwort

Im Vorwort zur Festschrift des Jahres 1966 konnte über den Aufbau unseres Schützenhauses seit der ersten Nachkriegszusammenkunft am 8. Dezember 1946 stolz berichtet werden. Dank allen Mitgliedern, die in Freundschaft, tatkräftiger Hilfe und selbstlosem Einsatz unübersehbare Meilensteine setzten!

Ein Meilenstein ist auch das Jahr 1969, in dem die Stadtverwaltung durch die Gründung der „Schützenhaus GmbH" die Betreuung, Modernisierung und den Ausbau durch einen Pachtvertrag zunächst auf 50 Jahre dieses — unseren Mitgliedern so lieb gewordenen Hauses — übernimmt. Mögen die in diesen Vertrag gesetzten Hoffnungen für unsere Mitglieder, insbesondere aber auch für unsere Stadt voll in Erfüllung gehen.

Ein herzliches Willkommen zu den Schützenfesttagen allen, die sich mit uns verbunden fühlen. Einen ganz besonderen Gruß aber den vielen Jubilaren, die in Jahrzehnten dem St. Georgius-Schützenverein die Treue gehalten haben.

Hans Reygers
1. Vorsitzender

Programm und Festordnung 1969

Freitag, den 22. August 1969

17.00 Uhr Lageraufbau mit allen Offizieren
anschließend geselliges Beisammensein

Samstag, den 23. August 1969

20.00 Uhr Großer Eröffnungsball und Verabschiedung des alten Thrones im großen Saal — Tanzkapelle Weber — (es entfällt der bisherige Jubelausbruch)
Dunkler Anzug

Sonntag, den 24. August 1969

10.00 Uhr Treffen der Kompanien im jeweiligen Kompanietreffpunkt
11.30 Uhr Marsch vom Gasthausplatz zum Schützenhaus
12.00 Uhr Jubilarehrung
12.30 Uhr Lagerleben mit Gulaschkanone
14.00 Uhr Vogelschießen — anschließend Lagerleben bis zum Wecken — zur Unterhaltung spielt die St. Antonius-Musikkapelle

Montag, den 25. August 1969

11.00 Uhr Frühschoppen auf der Terrasse mit Gulaschkanone — zur Unterhaltung spielt eine Knappschaftskapelle aus Essen —
12.00 Uhr Inthronisation
— anschließend Familienfest auf der Terrasse und in den Gartenanlagen — (nicht im Lager) — Knappschaftskapelle — Bei schlechtem Wetter findet der Frühschoppen im Kompanielager statt.
17.00 Uhr Ausklang des Familienfestes
20.00 Uhr Festlicher Krönungsball unter Mitwirkung der Tanzkapelle Weber — Abendanzug

Samstag, den 30. August 1969

20.00 Uhr Schinkenknochen — Versteigerung im großen Saal — Es spielt die Tanzkapelle Weber —

Sonntag, den 31. August 1969

15.00 Uhr Kinderschützenfest — Zur Unterhaltung spielt die St. Antonius-Musikkapelle —
Anschließend zum Schützenfestausklang Lagerleben bis zum Wecken mit dem St. Antonius-Musikzug.

Programm und Festordnung 1969

Freitag, den 22. August 1969

17.00 Uhr Lageraufbau mit allen Offizieren
anschließend geselliges Beisammensein

Samstag, den 23. August 1969

20.00 Uhr Großer Eröffnungsball und Verabschiedung des alten Thrones im großen Saal — Tanzkapelle Weber —
(es entfällt der bisherige Jubelausbruch)
Dunkler Anzug

Sonntag, den 24. August 1969

10.00 Uhr Treffen der Kompanien im jeweiligen Kompanietreffpunkt
11.30 Uhr Marsch vom Gasthausplatz zum Schützenhaus
12.00 Uhr Jubilarehrung
12.30 Uhr Lagerleben mit Gulaschkanone
14.00 Uhr Vogelschießen — anschließend Lagerleben bis zum Wecken — zur Unterhaltung spielt die St. Antonius-Musikkapelle

Montag, den 25. August 1969

11.00 Uhr Frühschoppen auf der Terrasse mit Gulaschkanone — zur Unterhaltung spielt eine Knappschaftskapelle aus Essen —
12.00 Uhr Inthronisation
— anschließend Familienfest auf der Terrasse und in den Gartenanlagen — (nicht im Lager) — Knappschaftskapelle — Bei schlechtem Wetter findet der Frühschoppen im Kompanielager statt.
17.00 Uhr Ausklang des Familienfestes
20.00 Uhr Festlicher Krönungsball unter Mitwirkung der Tanzkapelle Weber — Abendanzug

Samstag, den 30. August 1969

20.00 Uhr Schinkenknochen — Versteigerung im großen Saal — Es spielt die Tanzkapelle Weber —

Sonntag, den 31. August 1969

15.00 Uhr Kinderschützenfest — Zur Unterhaltung spielt die St. Antonius-Musikkapelle —
Anschließend zum Schützenfestausklang Lagerleben bis zum Wecken mit dem St. Antonius-Musikzug.

Bataillonskommando und Offizierscorps 1969

Schützenoberst	Curt Lensing	Dechant-Kruse-Str. 17
Schützenmajor	Fritz Beßeling	Ravardistr. 40
Stabszahlmeister	Clemens Niemann	Ritterstr. 23

Adjutanten:

Leutnant	Alfred Manthey	Werther Str.
Leutnant	Norbert Bastians	Uhlandstr. 36

Fahnenoffiziere:

Oberleutnant	Jochen Lohmeyer	Degenerstr. 6
Leutnant	Horst Niemann	Freiheitstr.
Leutnant	Manfred Tangerding	Diepenbrockstr. 2

I. Kompanie:

Hauptmann	Heinz Hintzen	Barloer Weg 109
Oberleutnant	Günther Ketteler	Nordstr. 2
Leutnant	Jochen Pelster	Ritterstr. 18
Zahlmeister	Hans-W. Löhr	Salierstr.
Feldwebel	Heinz Lensing	Uhlandstr. 26

Fahnenoffiziere:

Leutnant	Eberhard Bonsel	Münsterstr.
Leutnant	Heinbernd Oppenberg	Uhlandstr. 25
Leutnant	Hans Lensing	Hemdener Weg 4

II. Kompanie:

Hauptmann	Heinz Lensing	Burloer Weg
Oberleutnant	Ludwig Niemann	Niederbruch
Leutnant	Karl H. Beimesche	Auf der Recke 6
Zahlmeister	Karl Heinz Müller	Breslauer Str. 12
Feldwebel	Karl J. Drießen	Franzstr.

Fahnenoffiziere:

Leutnant	Herbert Krabbe	Ravardistr.
Leutnant	Peter Tekampe	Adenauerallee 17
Leutnant	Paul Tekampe	Adenauerallee 17

Landwehr:

Hauptmann	Viktor Dams	Markgrafenstr.
Zahlmeister	Theo Flitsch	Ritterstr. 23
Oberfeldwebel	Felix Niemann	Nordstr. 62

Bataillonsbefehl

Sonntag, den 24. August 1969

11.30 Uhr Antreten des Bataillons auf dem Gasthausplatz

Montag, den 25. August 1969

12.00 Uhr Antreten zur Inthronisation

Zum Antreten sind Hüte und Spazierstöcke mitzubringen.

Zugfolge am Sonntag, 11.30 Uhr:

II. Kompanie — Landwehr — I. Kompanie

Zugfolge am Montag, 12.00 Uhr:

Königskompanie — übrige Kompanien

Kompaniebefehl der I. Kompanie:

Die I. Kompanie tritt am Sonntag um 10.00 Uhr am Bahnhofshotel Neukamp an.

Kompaniebefehl der II. Kompanie:

Die II. Kompanie tritt am Sonntag um 10.00 Uhr bei Biergans, Rebenstraße, an.

Kompaniebefehl der Landwehr:

Die Landwehr tritt am Sonntag um 10.30 Uhr bei Werk II (Gasthausplatz) an.

Thron 1929

König:	Herr Heinrich Beckmann
Königin:	Fräulein Josefa Elsinghorst
Throndamen:	Frau Ferdinand Sarrazin Frau Bernhard Arens Frau Leo Elsinghorst Fräulein Mia Kayser Frau Ferdinande Elsinghorst
Thronherren:	Herr Heinrich Langenhoff Herr Heinz Tillmann Herr Josef Böggering Herr Ernst Reygers Herr Willy Blumentrath
Zeremonienmeister:	Herr Johann Leiting

Wenn der Landwehrmann träumt . . .

Als Kinder drückten wir unsere Nasen an der Scheibe platt, wenn die Schützen kamen.

Geträumte Bilder wurden wahr:

Rider te Peerde,
blank van Schwerde,
rot van Gold . . .

oder lustiger noch:

. . . Heeren
met de bunte Feeren
(und) . . . Frauen
met de wiede Mauen . . .

Bilderbuchszenen mit Pfeiffern, Trommlern und Paukenschlag, wie es Großmutter immer gesungen.

Wie lange ist das alles her . . .

*

Die bunten Federn sind klein und wir selber groß geworden. Alle Wunder und Rätsel von einst scheinen gelöst.

Und doch . . .

Lebt nicht in jedem von uns ein Schimmer des Lichtes weiter? Nenne es „Kind im Manne", aber gib zu, daß sie alle noch unter uns sind: „Heeren met bunte Feeren" und „Frauen met wiede Mauen!"

. . .

Gestern habe ich nachgedacht. Ich habe nachgedacht über Dich und mich, über die Männer mit den Federbüschen, den freundlich lächelnden Leutnant, über Biwak und Zapfenstreich.

Es gab eine Zeit, da war der „Oberst" noch der leibhaftige Superlativ von „der Obere", war höchstkommandierender Feld-Oberst. Als zu seinem Titel der Zusatz „General", also General-Feld-Oberst kam, verschwand der deutsche Ausdruck ganz. Nur der fremdländische Titel „General" blieb übrig.

Noch ärger erging es dem „Hauptmann".

Georg von Frundsberg z. B. war „Kaiserlicher Veldt-Hauptmann". Kurfürst Joachim II. von Brandenburg wurde des „Heiligen Römischen Reiches oberster Feldhauptmann", und ein Wallenstein war nicht wenig stolz, des Kaisers „General-Veldt-Hauptmann" zu sein.

...

Wie stürzten sie von ihren Thronen, die „Heeren met de bunte Feeren"! Wie wurden sie Mensch — und Freund, da sie uns Sterblichen näher rückten.

Nicht so der Leutnant.

Sein Bild war immer jung und liebenswert. Fragt nur die „Frauen met de wiede Mauen". Fragt nur die alten Krieger: „Den deutschen Leutnant macht uns kein Volk der Erde nach!" — fragt besser nicht zuviel ...

Das italienische „lougotenente" oder „locotenente" drang bereits im 15. Jahrhundert als lietenant = Leutenant in die deutsche Sprache ein. Die alten Landsknechte erfaßten den Begriff des Leutnant wohl am besten. Sie machten einen „Leuten-ampt" aus ihm, einen Mann des „amptes" also für die „Leute".

Jakob Grimm sagt, unsere Sprache sei unsere Geschichte. Nun denn — in diesem Falle wollen wir getrost das Rad der Geschichte einmal aufhalten.

Anders dagegen im „Biwak" bis zum „Zapfenstreich"! Hier machen wir Geschichte! — denn „beiwacht" oder „beiwache" bezeichnete ursprünglich einen im Freien lagernden Außenposten. Und was haben wir aus ihm gemacht?! Einen Zentralposten, einen Hauptposten fröhlicher Tage! Fröhlich bis zum „Zapfenstreich", bis der Wirt den Zapfen streicht!

Der Alte Fritz, jener von Potsdam unterhalb der Mühle, so will die Geschichte es wissen, der Alte Fritz habe als junger Prinz die Tonfolge des so bekannten Signals einem Rotkehlchen abgelauscht, das ihm bei seinem Flötenspiel vorgepfiffen habe.

Schade eigentlich. Hätte ihm statt eines Rotkehlchens zur selbigen Stunde eine Nachtigall etwas vorgesungen ... wer weiß, welch anderen Lauf die Weltgeschichte dann genommen hätte.

*

Gestern habe ich nachgedacht, nachgedacht über Dich und mich. Auf meinen Knien lag ein Buch lieber Erinnerungen. Als ich darüber einschlief, wurde es auf seinen Seiten lebendig. Aus Farben gruppierten sich Bilder — aus Buchstaben Lieder. Da waren Trommler und Pfeiffer und eine mächtige Pauke zum Schluß. Großmutter hielt meine Hand und sang:

„Dann kommt de Heeren
met de bunte Feeren,
dann kommt de Frauen
met de wiede Mauen,
dann kümp Jan denn Ackersmann
met sin Peerdeken achteran ...

Jahresbericht 1968

Das Jahr 1968 beinhaltet für die Geschichte unseres Vereins eine höchst bedeutsame Tatsache. Es war keine neue Erkenntnis, daß der Unterhalt unseres vereinseigenen Hauses durch nie endenwollende Kosten für Instandhaltung, Modernisierung und Verschönerung sowie sonstige Lasten, die Finanzkraft des Vereines überschreitet, als 1967 bereits erste Verhandlungen mit der Stadt Bocholt aufgenommen wurden mit dem Ziel, eine für beide Verhandlungspartner vorteilhafte Änderung herbeizuführen.

Machen wir uns in diesem Zusammenhang noch einmal klar, daß unsere Mitgliedsbeiträge praktisch vom Hause „aufgefressen" wurden, ein Zustand, welcher unseren Mitgliedern nicht für alle Zukunft zugemutet werden konnte. In langen und oft sehr schwierigen Gesprächen und Verhandlungen entstanden dann die ersten Vertragsentwürfe — Gründung der „Schützenhaus-GmbH." und Pachtvertrag, denen Sie gelegentlich der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 25. 9. 1968, ohne Gegenstimme, Ihre Zustimmung gaben.

Im Februar 1969 endlich konnte die Unterzeichnung dieser Verträge vollzogen werden.

Ich glaube, in Ihrer aller Namen sprechen zu können, wenn ich an dieser Stelle ganz besonders den Herrn Hans Reygers und Otto Kemper, aber auch den übrigen Herren, welche eine Unmenge Zeit und Arbeit für die zurückliegenden Verhandlungen geopfert haben, einen herzlichen Dank sage.

Der Vorstand wird bemüht sein, den Mitgliedern in der Zukunft attraktive Veranstaltungen zu bieten, jedoch darf nicht verschwiegen werden, daß es auch dringend erforderlich ist, hierzu mehr Unterstützung und Mitwirkung aus einem größeren Mitgliederkreis als bisher zu finden.

Mitgliederbewegung 1968

Vollmitglieder	417
Damen	67
Studenten	45
Ehrenmitglieder	6
	535 (Vorjahr 532)

Neuaufnahmen 1968 19 Mitglieder

1968 schieden 23 Mitglieder aus; der Tod hielt auch 1968 wieder reiche Ernte in unseren Reihen. Wir beklagen den Verlust der folgenden Mitglieder:

Dr. Max-Paul Herding (langjähriges Vorstandsmitglied)
Erich Roessing
Josef Rommelsheim (Ehrenmitglied und langjähr. Vorstandsmitglied)
Gerd Knoop
Julius Sinnack
Frau Franz Borgers
Frau Wilhelm Borgers
Wilhelm Voth
Dr. Justus Niedling
Dr. Leo Paschert

1969 verstarben:

Willy Heissen
Wilhelm Onstein
Hermann Bischop

Ehre ihrem Andenken!

Die Jahreshauptversammlung 1968 war am 23. 6. und leider nur von 50 Mitgliedern besucht.

Die satzungsgemäß ausscheidenden Herren Kemper, Düpmann, Hengefeld, Beeking, Blumentrath wurden von der Versammlung im Hinblick auf die schwebenden Vertragsverhandlungen einstimmig wiedergewählt.

Der Oberst, Herr Metzen, wird einstimmig wiedergewählt. Der Major, Herr Tiebing, scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Zum neuen Major wird Herr Curt Lensing gewählt.

Am 25. 9. 1968 gab es die erwähnte außerordentliche Mitgliederversammlung zu der 38 Herren erschienen. Außerdem waren anwesend Herr Oberstadtdirektor Gillen und Herr Rechtsrat Becker. Beide Herren nahmen zu den Vertragsentwürfen Stellung. Der Vorstand erhielt einstimmig Vollmacht, die Verträge in der vorliegenden Form abzuschließen.

1968 (bis Ende August) wurde der große Saal 26 Mal vermietet.

Unsere Veranstaltungen 1968

„Närrische Sitzung" am 3. 2. 1968
„Rosensamstagsball" am 24. 2. 1968
Kinderkarneval am 25. 2. 1968
Frühlingsfest am 27. 4. 1968
Schützenfest am 31. 8., 1. und 2. 9. 1968
Nachfeier und Kinderschützenfest am 7. und 8. 9. 1968
Bataillons-Herrenabend am 11. 10. 1968
Schützenhaus-Pokalkegeln am 28. 11. 1968

Es gab 1968 11 Vorstandssitzungen und zahlreiche Besprechungen im kleineren Kreise.

Über die Karnevalsveranstaltungen *1968* und das Frühlingsfest *1968* wurde bereits im letzten Jahre berichtet und den Verantwortlichen volle Anerkennung ausgesprochen.

Die „Närrische Sitzung" *1969* war am 25. 1. unter dem Motto „Knall up Knall". Sie war, wieder einmal unter der bewährten Leitung von Paul Müller, ein Höhepunkt unter den Veranstaltungen. Die Stimmung im vollbesetzten Saale schlug bald nach Beginn hohe Wellen. Man ging bei den zum Teil köstlichen Büttenreden, den gemeinsam gesungenen Schlagern und den übrigen Darbietungen begeistert mit. Erwähnt werden muß das attraktive Auftreten des Prinzenpaares der Stadt Bocholt und der Sporker Prinzengarde, die zu Lachsalven hinriß. Allen Mitwirkenden, den Büttenrednern, den Bütteln, den Prinzenlieseln, den Elferratsmitgliedern und allen denen, die hinter den Kulissen an Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren, an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Es war ein prächtig gelungener Abend!

„Rosensamstagsball" am 15. 2. *1969*. Die Beteiligung war erfreulicherweise besser als in den Jahren vorher. Die um den Königsthron gescharten Narren vergnügten sich bis in den frühen Morgen in ausgelassener Stimmung. Ein Dank gebührt dem Königspaar und seinem Gefolge, das die Kerntruppe für das Fest stellte.

Beim Kinderfasching am 16. 2. *1969* zuzuschauen, war ein reines Vergnügen. Es gab ein buntes Kostüm- und Maskentreiben, viel Musik, Bonbons und lustige Spiele.

Ein absoluter Höhepunkt unter den Veranstaltungen dieses Jahres war das Frühlingsfest am 26. 4. *1969*. Die Erinnerung an das hervorragende Programm des letzten Jahres hatte zur Folge, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Das von Helmut Pelster mit viel Liebe und noch mehr Mühe zusammengestellte und inszenierte Programm hat alle erschienenen begeistert. Es spielten, sangen und tanzten „Die Kolibris", Shirley Day aus New York, Studienrat Groll, Dülmen, der „Quartettverein Bocholt", Herr Hille, der Tanzturnierclub „Grenzlandcasino", das Tanzcorps der BoKaGe. Der Abend fand einen prächtigen Rahmen durch viel Frühlingsblumenschmuck und eine wunderbare Bühnendekoration, die ebenfalls von Helmut Pelster entworfen wurde. Dazu kamen die stimmungsvollen Lichteffekte. Es gab reichlichen, verdienten Beifall für alle Darbietungen, der sich noch steigerte, als Herr Düpmann den Mitwirkenden und dem Regisseur Pelster den Dank und die Anerkennung der Anwesenden aussprach. Es ist die Hoffnung aller Mitglieder, im nächsten Frühling wiederum ein so schönes Fest zu erleben. Nach dem Programm wurde noch viele Stunden lang getanzt und gefeiert.

Zu einem Bataillons-Herrenabend am 11. 10. *1968* hatte das Bataillonskommando eingeladen. Es gab einen feucht-fröhlichen Umtrunk unter Männern mit Freibier und einem Imbiß. Man wünscht sich eine Wiederholung in diesem Jahre, unter besserer Beteiligung. Dem Verantwortlichen, Major Curt Lensing und dem Offizierscorps herzlichen Dank für die aufgewandte Mühe und Arbeit!

Am 29. 11. *1968* stieg das traditionelle Schützenhaus-Pokalkegeln. Erfreulich war wieder, wie in den Jahren vorher, die gute Beteiligung. 9 Kegelclubs kämpften mit Eifer und mehr oder weniger Ernst, je nach Temperament, um den Pokal.

Sieger des Abends wurde der Club „Kannerich"	mit	563 Holz
2. Gemütlichkeit	mit	541 Holz
3. Globus	mit	534 Holz
4. 09	mit	514 Holz
5. Lebe hoch	mit	514 Holz
6. Gut Heil	mit	512 Holz
7. Fröhl. Morgensonne	mit	489 Holz
8. Feuchte Kugel	mit	482 Holz
9. Pilsläuse	mit	475 Holz

Beste Einzelkegler:

1. Manfred Klinke	125 Holz
2. Karl Heinz Bickmann	120 Holz
3. Hermann Ossenkamp u. Hans Stockhorst	je 119 Holz

Dem ausrichtenden Club „Gemütlichkeit" herzlichen Dank für Vorbereitung und Durchführung dieses gelungenen Abends.

Unser Schützenfest. Es nahm wie stets seinen Anfang am Vorabend, dem 31. 8. mit dem Jubelausbruch. Der erste der beiden Hauptfesttage, Sonntag, der 1. September, begann frühmorgens mit der Kranzniederlegung durch eine Offiziersabordnung auf dem Ehrenfriedhof. Um 10.00 Uhr trat das Bataillon auf dem Gasthausplatz an, von wo aus sich der Festzug zum Schützenhaus bewegte. Das Totengedenken und die Ehrung der Jubilare erfolgte durch den Präsidenten. Dem anschließenden, von allen Schützen freudig begrüßten Lagerleben mit Gartenkonzert voraus ging noch der Vorbeimarsch des Bataillons an den Majestäten des Vorjahres, König Reinhard Tiebing und Königin Mieze Franke, und deren Hofstaat. Das Leben und Treiben draußen hielt an, bis die Bierkräne abgedreht werden mußten, da abends noch der Schützenball auf dem Programm stand. Und man fand sich hierzu wieder in großer Zahl zusammen, feierte ein schönes, stimmungsvolles Fest und eilte früher oder später nach Hause, in dem frohen Bewußtsein, mit dem nächsten Tage noch den Höhepunkt des Schützenfestes vor sich zu haben.

Über den Schützenfestmontag berichtete das Bocholter Volksblatt ausführlich, und ich möchte diesen Bericht auszugsweise wiedergeben:

„Der St.-Georgius-Schützenverein hat einen neuen Regenten: Nach hartem Kampf gelang gegen 12.30 Uhr dem Schützenoberst Willy Metzen der vielbejubelte Königsschuß. Zu seiner Mitregentin erkor er sich Frau Doris Lensing. Fast alles, was Rang und Namen in unserer Heimatstadt hat, war zum Schützenhaus geeilt, um beim Vogelschießen, der festlichen Inthronisation und den zackigen Paraden dabeizusein. Für viele, die erst gegen Mittag gekommen waren, kam das relativ frühe Ende des Vogelschießens überraschend.

Was ihnen jedoch an gespanntem Mitgehen vorenthalten wurde, war bald mehr als wettgemacht durch die ausgezeichnete, ja sagenhafte Stimmung der Festgemeinschaft. Die feierliche Inthronisation vollzog Vizepräsident Otto Kemper in der ihm eigenen, humorvollen Art.

Dem neuen Thron gehörten an:

König:	Willy Metzen
Königin:	Doris Lensing
Throndamen:	Else Metzen
	Käthi Beimesche
	Maria Bocktenk
	Anne Drießen
	Gustel Beeking
Thronherren:	Heinz Lensing
	Josef Bocktenk
	Karl Heinz Beimesche
	Ernst Beeking
	Karl Drießen
Zeremonienmeister:	Hans Stockhorst

Als besten Schützen, nach der Majestät, wurden dekoriert: Manfred Tangerding — Krone, Paul Höver — Zepter, Karl Heinz Müller — Reichsapfel.

Die „Alten Hasen" der Landwehr demonstrierten neben den Herren Offizieren dann besonders die Kunst des Paradierens. Es war eine Freude, ihnen zuzuschauen. Frohsinn und Heiterkeit waren überhaupt Trumpf am Schützenmontag, nachdem der Vortrag doch seines offizielleren Charakters und der bedeutungsvollen Worte des Präsidenten, Hans Reygers, halber, einen gerechtermaßen ernsteren Anstrich hatte.

Der Festtag klang nun vortrefflich aus mit dem Krönungsball, einem gesellschaftlichen Ereignis von Rang in unserer Stadt."

Soweit der Auszug aus dem Zeitungsbericht.

Aufgefrischt wurde die Stimmung der zurückliegenden Schützenfesttage am 7. und 8. September mit Schinkenknochenversteigerung und Kinderschützenfest. Für beide Veranstaltungen, die wieder einmal als „Voll gelungen" bezeichnet werden konnten, darf man dem Offizierscorps als Ausrichter bestens danken. Schützenkönig der Kinder wurde André Tiebing, Isabell Trogemann seine Königin. Das kleine Paar genoß, genau wie die vielen anderen Kinder das große Fest, auf dem es hoch herging und den Kindern, dank den eifrigen Helfern, viel geboten wurde. Zum Abschluß durften dann auch die Erwachsenen, diesmal aber endgültig, Abschied nehmen vom Schützenfest mit einem zünftigen Kehraus im Kompanielager.

Mit meinem Bericht abschließend darf ich der großen Hoffnung des Vorstandes Ausdruck geben, daß viel mehr als bisher, unsere Mitglieder sich bereit finden, besonders die Vereinsjugend, aktiv an der Gestaltung unserer Veranstaltungen mitzuwirken, damit nicht die Hauptlast von einigen, wenigen Idealisten getragen werden muß. Helfen wir alle mit, noch mehr als bisher, unser Vereinsleben mit Initiative und Freude am Mitmachen zu gestalten.

4. 5. 1969 KHR

UNSERE JUBILARE

1909

60jährige Mitgliedschaft

Paul Oberem
Josef Temming

1919

50jährige Mitgliedschaft

Heinrich Beckmann
Josef Beckmann
Wilhelm Behnen
Franz Drachter
Peter Drachter
Hermann Imping
Georg Markwort
Clemens Niemann
Karl Radhauer
Ferdi Remmen
Hans Reygers
Ludwig Reygers
Peter Schwartz
Ferdi Tekampe
Dr. Josef Tüffers
Dr. Otto Westerhoff

1929

40jährige Mitgliedschaft

Hermann Büdding
Paul Kosthorst
Ludwig Nientimp
Kurt Scheer

Der Vorstand

Hans Reygers	I. Vorsitzender
Otto Kemper	II. Vorsitzender
Tonius Düpmann	I. Schriftführer
Karl-Heinz Roers	II. Schriftführer
Heinz Mertens	I. Rechnungsführer
Wilhelm Blumentrath jr.	II. Rechnungsführer
Helmut Pelster	zuständig für Vermietungen
Hermann Schlatt	Hauskommissar
Ernst Beeking	Gartenkommissar
Heinz Rekers	
Günther Tzschoppe	Leiter der Veranstaltungen
Eduard Westerhoff	
Gottfried Hengefeld	
Karl-Ludwig Reygers	
Wilhelm Schlatt	
Willy Metzen	Oberst
Curt Lensing	Major

Unsere Ehrenmitglieder

Heinrich Benning
Heinrich Langenhoff
Paul Oberem
Josef Temming
Paul Westerhoff

Der Hofstaat und die besten Schützen

König:

Königin:

Hofdamen:

Hofdamen:

Hofdamen:

Hofdamen:

Hofdamen:

Thronherren:

Thronherren:

Thronherren:

Thronherren:

Thronherren:

Zeremonienmeister:

Beim Vogelschießen holten

die Krone:

das Zepter:

den Reichsapfel:

Besondere Bestimmungen:

1. Der Zutritt zu dieser Festlichkeit ist nicht gestattet: a) Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in den Ämtern Liedern-Werth, Dingden und Rhede; b) Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.

2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahren Zutritt.

3. Das Eintrittsgeld beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilende Ortsfremde pro Tag 3,— DM, für beide Tage zusammen 5,— DM.

4. Für die Festschrift und das Festabzeichen wird von den Mitgliedern ein Unkostenbeitrag von 1,— DM erhoben, die Angehörigen der Mitglieder zahlen für das Festabzeichen 0,50 DM.

Wageneinfahrt von der Bahnhofseite (Parkwächter).